

NACHRICHTEN

SEESTRASSE

Pedelec-Fahrerin und Kind in Unfall verwickelt

Überlingen – Ein achtjähriges Mädchen und eine Pedelec-Fahrerin haben sich bei einem Unfall am Donnerstagabend in der Seestraße leicht verletzt. Die 83-jährige Zweiradfahrerin fuhr auf dem Fuß- und Radweg in Richtung Goethestraße, als das Mädchen unvermittelt von einem angrenzenden Spielplatz auf den Weg lief. Wie die Polizei mitteilt, kam es zum Zusammenstoß. Beide stürzten und zogen sich leichte Verletzungen zu. Der Schaden am Pedelec wird auf mehrere hundert Euro geschätzt.

KUNSTFREUNDE

Wie das Cotta-Archiv in den Gallerturm kam

Überlingen (mba) Das Cotta-Archiv bewahrt die Registraturen der 1659 in Tübingen gegründeten J. G. Cotta'schen Buchhandlung. Sie war unter anderem der Hausverlag von Schiller, Goethe und Alexander von Humboldt. Die Bestände dieses bedeutendsten deutschen Verlagsarchivs aus dem 19. Jahrhundert sind weit über den Bereich der Literatur hinaus von allgemeinem kulturgeschichtlichem Interesse, heißt es auf der Internetseite des Deutschen Literaturarchivs Marbach. Dort arbeitet der Germanist Helmut Mojem. Der Kenner des Literaturarchivs und seiner Geschichte referiert am Sonntag, 23. Juli, 11 Uhr, im Gallerturm über das Cotta-Archiv und das Schicksal der Bücher im Krieg – in dem Überlingen und dieser Ort, der heute Heimstatt der Gesellschaft der Kunstfreunde ist, eine bedeutende Rolle spielten.

EISENBAHNFREUNDE

Nostalgiezug bietet Fahrten an

Überlingen – Der Nostalgiezug der Eisenbahnfreunde Zollernbahn fährt am Sonntag, 23. Juli von Rottweil an den Bodensee, Überlingen Therme. Laut Mitteilung startet der Nostalgiezug um 8.30 Uhr in Rottweil. Der Zug kommt an der Station Überlingen Therme um 12.30 Uhr an. Der Sonderzug startet um 13.20 Uhr zu einer Pendelfahrt nach Radolfzell in Überlingen Therme. Von Radolfzell geht es um 15.57 Uhr wieder nach Überlingen Therme und von dort schließlich um 17.20 Uhr zurück nach Rottweil. Zwischen Radolfzell und Überlingen Therme hält der Zug in Ludwigshafen und Sipplingen. Fahrkarten können vorbestellt werden, vor der Abfahrt am Bahnsteig oder auch noch während der Fahrt im Zug erworben werden. Infos im Internet unter www.eisenbahnfreunde-zollernbahn.de

SCHWARZWALDVEREIN

Wandern und Yoga am Vormittag

Überlingen – Der Schwarzwaldverein Überlingen bietet am Mittwoch, 26. Juli wieder eine kleine Tour mit Yogalehrerin Ursula Tumbach an. Der Treffpunkt ist um 9.50 Uhr an der Bushaltestelle St. Leonhard. Die Wanderzeit beträgt laut Verein etwa eineinhalb Stunden. Die Teilnehmergebühr liegt bei 5 Euro. Um telefonische Anmeldung wird gebeten bis 24. Juli bei Sonja Schuster unter Telefon 07551 3720 oder per Mail an info@schwarzwaldverein-ueberlingen.de.



Seeufer ist bis Sonntag eine große Partymeile

Start des Promenadenfestes: Unter den Klängen des Spielmanns- und Fanfarenzugs der Freiwilligen Feuerwehr Überlingen, unter Leitung von Tambourmajor Tobias Mezger (links), hat Oberbürgermeister Jan Zeitler gestern Abend im Kreise von Vereinsvorständen und weiteren Verantwortlichen das 45. Fest eröffnet – infolge eines Gewitterschauers ein paar Minuten später als geplant. „So ein Promenadenfest in der schönsten Stadt am Bodensee ist immer etwas Besonderes“, betonte der OB. Bis morgen Abend verwandelt sich die Promenade zwischen Mantelhafen und Badgarten in eine bunte Festmeile mit Livemusik, Kinderaktionen und genussreichen Angeboten. Einen zusätzlichen Reiz erhält die Veranstaltung durch den Kunsthandwerkermarkt im Badgarten, wo rund 70 Aussteller präsent sind. Das „Promé“ wird am heutigen Samstag von 11 bis 1 Uhr fortgesetzt sowie am morgigen Sonntag von 11 bis 20 Uhr. BILD: HOLGER KLEINSTÜCK

Die zwei Gesichter der Verdächtigen

- **Mutmaßliche Terrorgruppe bereite Staatsstreich vor**
- **Johanna Findeisen steht unter Terrorverdacht**



VON STEFAN HILSER
stefan.hilsler@suedkurier.de

Überlingen – Sie warteten nur noch auf „Tag X“. Dann sollte die Bundesregierung mit Waffengewalt gestürzt und ein neuer Staat aufgebaut werden. Nach Überzeugung des Generalbundesanwalts hat eine Gruppe um Heinrich XIII. Prinz Reuß einen Staatsstreich geplant, bei dem auch die Tötung von Regierungsmitgliedern billigend in Kauf genommen worden wäre. Die Gruppe ist den Reichsbürgern zuzuordnen. Sie bestreiten die Existenz der Bundesrepublik Deutschland als legitimem und souveränen Staat und widersetzen sich Gesetzen und Behörden. Der Todestag der Queen galt als mögliches Startsignal. Am 7. Dezember wurde dem Spuk der mutmaßlichen Terrorgruppe mit einer bundesweiten Razzia ein Ende bereitet. Was in den Gerichtsakten steht:

1 Brisantes Treffen am 4. Oktober 2022: An jenem Tag trafen sich in einem Restaurant zwei Menschen, die nach Erkenntnissen der Ermittler dem militärischen Zweig der Vereinigung zuzurechnen sind. Das Gespräch wurde von Ermittlern observiert. In den Akten werden die Teilnehmer als P. und F. bezeichnet. Wenn man die so abgekürzten Namen mit der Liste der bisher festgenommenen Personen abgleicht, handelte es sich bei den Teilnehmern einerseits um Rüdiger von Pescatore, einem ehemaligen Oberstleutnant der Bundeswehr, als Militär-Chef in der Reuß-Clique geführt. Und andererseits um die Basis-Politikerin Johanna Findeisen aus

Frickingen oder um den Ex-Polizisten Michael F. Zeuge dieses Restaurant-Gesprächs war ein Mann aus Überlingen. Wegen seiner persönlichen Nähe zu Findeisen liegt es auf der Hand, dass es sich wohl eher um Findeisen handelte, die an dem Gespräch teilnahm, als um Michael F.

Das Gespräch fand in einem Ort statt, der in den Akten mit Ro. abgekürzt wird, denkbar wäre beispielsweise Rottweil oder Rottenburg. Laut Observationsergebnis wurde der Aufbau einer Heimatschutzkompanie besprochen, zudem sei es um das geplante Vorgehen am Tag X gegangen sowie um die geplanten neuen Staatsstrukturen.

Bei der bundesweiten Razzia am 7. Dezember wurde das Anwesen Findeisens in Frickingen durchsucht. Nach Sichtung des sichergestellten Beweismaterials wurde Findeisen im Mai verhaftet. Sie sitzt bis jetzt in Untersuchungshaft, bestätigte eine Sprecherin der Generalbundesanwaltschaft am Montag. Ihr wird vorgeworfen, an einem Treffen mit dem sogenannten Rat, einer Mächtigen-Regierung unter der Führung von Prinz Reuß, teilgenommen zu haben. Mehrfach habe sie sich mit der Führungsriege getroffen.

2 Wie ihr Umfeld Findeisen sieht: In ihrem Wohnort gilt Johanna Findeisen als friedliebende Bürgerin, die sich um die Integration benachteiligter Menschen kümmerte. Sie umgibt sich mit Leuten, die eher Opfer rassistischer Übergriffe werden, als dass sie sich mit Leuten einlasse, die rassistisch durchdrungen sind – so zumindest lauten die Äußerungen aus ihrem persönlichen Umfeld. Ihre Bekannten lassen nicht den geringsten Zweifel daran, dass sie die Vorwürfe gegen Findeisen für einen großen Irrtum halten.

Findeisen wurde in der Corona-Pandemie politisiert. Ein Mann aus ihrem

großen Bekanntenkreis, wie Findeisen Mitglied bei „Die Basis“, sagt dem SÜDKURIER, dass sich Prinz Reuß mit Findeisen in Frickingen getroffen habe. Grund, so seine Erkenntnis, sei aber mitnichten ein Staatsstreich gewesen. Vielmehr habe Reuß für seine Tochter – sie habe Trisomie 21 – jemanden gesucht, bei der er sie in Obhut geben könne. Sofern Prinz Reuß tatsächlich einen Umsturz plante, so die Spekulation unseres Gesprächspartners, habe er womöglich Vorsorge treffen wollen für den Tag X, ab dem er sich nicht mehr persönlich um seine Tochter kümmern könne. Auf Findeisen sei er über deren Internetseite gestoßen, in der sie als Coach, Integrations- und Kriseninterventionshelferin wirbt.

3 Eine Allianz sollte als erstes angreifen: Die Beschuldigten in der Gruppe um Rädelsführer Reuß gehören nach Erkenntnissen, die die Bundesanwaltschaft bisher gewonnen hat, der Reichsbürger- und QAnon-Bewegung an. Sie halten die Bundesrepublik für einen illegitimen Staat. QAnon ist eine krude Bewegung, die auf Verschwörungstheorien gründet. Den ersten Angriff auf die staatliche Führung der Bundesrepublik planten sie demnach nicht selbst, sondern rechneten damit, dass er von einer Allianz ausgeführt werde. Die Allianz werde von einem Geheimbund gebildet, bestehend aus Angehörigen ausländischer Regierungen, Militärs und Geheimdiensten.

4 Welche Rolle ein hoher russischer Beamter spielt: Johanna Findeisen wird vom Generalbundesanwalt verdächtigt, spätestens im November 2022 Kontakt zu einem Generalkonsul der Russischen Föderation aufgenommen und ihn in der Folge zwei Mal getroffen zu haben. Die Gespräche sollten dazu dienen, Unterstützung für das Handeln der Vereini-

gung zu erhalten. Wie sich den Untersuchungsakten entnehmen lässt, herrschte innerhalb der Reuß-Gruppe Streit darüber, welches äußere Geschehen der Allianz zuzurechnen und als Startsignal zur Umsetzung ihrer Umsturzpläne zu werten ist. In Betracht zog die Gruppe einen Börsencrash, den Tod der Queen, einen großflächigen Stromausfall, eine Naturkatastrophe oder einen elektromagnetischen Impuls durch Wladimir Putin, der durch die Zündung einer Atombombe zustande kommen könnte.

Nach einem Angriff durch die Allianz, mit dem die Reuß-Gruppe jederzeit rechnete, war es laut Ermittlern ihr Plan, die noch verbleibenden Institutionen und Repräsentanten des Staates zu bekämpfen und die Macht durch ein deutschlandweites Netz von Heimatschutzkompanien abzusichern. Die Aktion sollte wohl unter dem Befehl von Rüdiger von Pescatore stehen, Chef des militärischen Arms, also jenem Mann, mit dem sich Findeisen mutmaßlich im Ort Ro. getroffen hat.

5 Wie der Umsturz gelingen sollte: Der Führungszirkel der Organisation plante die Erstürmung des Bundestages, Regierungsmitglieder und Abgeordnete sollten festgenommen und in Handschellen abgeführt werden. Tote wären in Kauf genommen worden. In den Kriminalakten der Länder und des Bundes mehrten sich die Anzeichen dafür, dass der Handlungsdruck innerhalb der Gruppierung immer weiter anstieg. So steht es in den Gerichtsakten, die unserer Redaktion vorliegen. Vor der Razzia am 7. Dezember habe die konkrete und sich potenziell jederzeit realisierende Gefahr bestanden, dass die Umsturzpläne vollzogen werden. Demnach bestand bei den Ermittlern die Angst, dass die Gruppe die Signale falsch deutet und ohne Unterstützung der Allianz den Tag X als gekommen betrachtet.

Hintergründe zu der Geschichte und zur Namensnennung

➤ **Quelle unserer Recherchen:** Tag X: Dieser Begriff steht in einem Beschluss des Bundesgerichtshofs, der unserer Redaktion vorliegt. In ihm beschäftigt sich das Gericht mit der Beschwerde eines Mannes, der am 7. Dezember versehentlich ins Blickfeld der Ermittler gerückt war. Der BGH stellte den Beschluss öffentlich zur Verfügung, insofern enthält er keine Staatsheimnisse. In diesem Beschluss stecken aber verstörende Hinweise auf die Ernsthaftigkeit, mit der die Gruppe um Rädelsführer Reuß agierte, und dass sie kurz davorstand, loszuschlagen.

➤ **Warum wir Findeisens Namen nennen:** Johanna Findeisen steht aus freien Stücken in der Öffentlichkeit als Bundes-

tagskandidatin der Partei „Die Basis“. Auf deren Homepage wird sie nach wie vor als Direktkandidatin geführt. Sie trat vielfach öffentlich in Erscheinung und erzählte bei einem sogenannten Montagspaziergang im Januar in Ravensburg selbst von der Razzia Anfang Dezember 2022. Aus all diesen Faktoren ergibt sich ein hohes öffentliches Interesse, das eine sogenannte identifizierende Berichterstattung bei einer Person in herausgehobener Position in der Öffentlichkeit rechtfertigt. Zudem geht es hier um den Vorwurf der Bildung einer terroristischen Vereinigung. Auch besondere Umstände einer vorgeworfenen Straftat ergeben ein gewichtiges Informationsinteresse der Öffentlichkeit.



Johanna Findeisen kam über ihren Protest gegen die Corona-Maßnahmen in die Politik. Das Bild zeigt sie als Rednerin bei einer Demonstration im Stadtgarten in Konstanz. Sie sitzt seit Mai in Untersuchungshaft. BILD: TIMM LECHER